

«Was feiern wir eigentlich an Weihnachten?»
Predigt zur Weihnachtsgeschichte Lukas 2,1-20
24. Dezember 2020, Kirche Lindau, Pfr. Marc Burger

0. Predigttext Lukas 2,1-20 auf Mundart

I säbne Täg hät de Kaiser Auguschtus z Rom befohle: Jede Bürger i mim Land mues i sin Heimatort gaa und sich deete inere Liste zum d Stüüren erfasse, iiträge laa. E sone Volkszellig häts na nie gää und sie isch duregfüert worde, wo de Quirinius Statthalter in Syrien gsii isch. All Lüüt händ sich uufgmacht und sind i die Stadt g'gange, wo ihri Vorfahre här cho sind.

Will de Josef en Nachkomme vom David gsii isch, und de David z Bethlehem uf d Wält cho isch, hät er müese vo sim Wohnort Nazareth in Galiläa uf Bethlehem in Judäa gaa. Das sind meh als 120 km gsii. De Josef hät sich müese zäme mit sinere Frau iischriibe laa, drum händ si sich z Zweite uf de Wäg gmacht. Sini Frau, d Maria, hät es Chind erwartet.

Wos dänn z Bethlehem gsii sind, hät d Maria ihres erschti Chind - en Bueb - uf d Wält bracht. Si hät en i Windle iigwicklet und en im Stall ine Fueterchrippe gleit. Si händ ebe kein Platz me gfunde imene Gasthuus.

I dere Nacht händ dusse uf em Fäld e paar Hirte ihri Schöf ghüetet.

Plötzlich isch en Ängel vo Gott vor ene gstande und s Liecht vo Gott isch um si ume gsii, me häts fascht chöne griife. D Hirte sind furchbar verschrocke. Aber de Ängel hät gseit: Müend kei Angscht haa, ich ha di bescht Mäldig. Ich verzell eu jetzt vom gröschte und freudigschte Ereignis wo alli Mänsche betrifft:

Hüt isch für eu i de gliiche Stadt, wo scho de David gebore worden isch, de lang ersehnti Retter uf Wält cho. Es isch Christus, de Herr!

Und a dem wärded ihr ihn erchänne: Das Chind liit i Windle iigwicklet inere Fueterchrippe. Und uf eimal sind d Hirte von unzehlige Ängel umgää gsii, die händ Gott globt und grüeft: Gott im Himmel ghört alli Ehr. Er hät Fride uf d Ärde bracht für alli Mänsche, wo dä Fride wänd.

Wo d Ängel zrug in Himmel ue sind, händ d Hirte zunenand gseit: Hey! Chömed, mir gönd uf Bethlehem! Das wämer gsee, wo Gott eus da uusgrichte laa hät!

Si sind sofort loszoge und händ d Maria und de Josef und das Neugeboreni i de Fueterchrippe gfunde.

Wos si das Chind gsee händ, händs verzellt, was si erläbt händ, und genau wiederholt, was ihne de Ängel gseit hät. All wo das ghört händ sind sehr erstuunt gsii und händ sich verwunderet.

D Maria hät sich jedes Wort genau gmerkt und immer wider drüber naatänkt.

Dänn sind d Hirte zu ihrne Herde zrug. Si händ Gott hemmigsloos globt und ihm für das tanket, wos i däre Nacht erläbt händ. Alles isch genau so gsii, wies ihne de Ängel gseit hät.

1. Wenn das Christkind in der Deko untergeht

Mir händ das Jahr wieder e wunderbari Chrippe do i de Chile [zeigen]. En Stall mit de heilige Familie und s'Jesuschind i de Chrippe. Ochs und Esel sind ihm ganz nöch.

Rundume het's d'Hirte und die 3 Könige, wo chömed cho luege und d'Engel, wo mit ihrem Liecht lüüchtet und musiziered. Sie alli ghöred dezue.

So en Chrippe isch hützutags ja en Standard in Sache Wiehnachtsdeko. [Zur Gemeinde:] Ich nehme a, die meiste vo ihne, händ au eini ufgstellt dehei i de Stube, oder? Wer vo ihne het alles so en Chrippe ufgstellt?

Was händ Sie suscht no alles für Wiehnachtsdeko dihei? Eifach luut rüefe!

Bi eus sind's Adventskranz und vieli wiiteri Chertzli, Adventskalender, Wiehnachtsbaum, Gschänkli, es Wichtelhüüsli, wo d'Chind baue händ, und denn au no viel Grümpel, wo mir ständig vo eim Tisch zum andere hin- und herschiebed. Es isch so eng worde, dass mer d'Chrippe mängisch fast nümm richtig gseht.

Denn hämmer au no Adventskaländergschichte. Die gits ja hüt zu allne bekannte Reihe wie «Die dre ???» Fragezeichen oder «Bibi und Tina». Die Gschichte spieled zwar alli i de Adventsziit, aber keini devo verzellt, was mir a Wiehnachte genau fiired. Do hani mi chürzlich ächt afo frage: Weiss eigentli no öpper, werum mir Wiehnachte fiired? Was das für es Chind i de Chrippe isch? Und werum das Chind für eus sell wichtig si? So wichtig,

dass sogar Zürcher Regierungsrät findet: Neujahr cha mer das Jahr guet striiche. Aber Wiehnachte muess chöne gfiiret wärde. Was isch a Wiehnachte also so wichtig, dass es au i dere Pandemie unbedingt muess gfiiret wärde?

2. Der Retter ist da

Was das für es Chind i de Chrippe isch, verstaht sich ned vo sälber. Das zeigt sich scho i de allererste Wiehnachtsgschicht. D'Hirte hätted ned verstande, wer das Chind i de Chrippe isch. Dorom isch en Ängel cho und het's ihne gseit: «Euch isch hüt de Retter gebore, de Christus, de Herr, i de Stadt vo David»

Das Chind, wo i de Chrippe liit, isch also ned irgend es Chind, sondern de Retter, de Christus, das heisst de gsalbti König, und Herr. – Das sind Begriff, wo mer hützutags usserhalb vo Chile nüm so hüfig ghört und verstaht. Abgeseh vom Rettigssanitäter oder em Troubleshooter, wo Mänsche us schwierige Situation use retted.

Ganz andersch händ die Begriff i römisch- und griechisch-jüdische Ohre tönt. Die händ ganz genau gwüsst, um was es da gaht: um de lang erwarteti jüdischi König. Sie händ uf en neue, gsalbte König gwartet, wo sie us ihrer Unterdrückig befreit. De König isch aber ned cho, sondern de römische Kaiser. De isch jetzt Herr gsi im Land. Er isch au als en Sohn vo Gott verehrt worde und er isch Herr gsi über s'ganze römische Riich. Er isch als Retter verehrt worde, will er en lange Bürgerkrieg beendet und so Friede is römische Riich bracht het.

Dass de Lukas i sim Evangelium Jesus em Kaiser Augustus gägenüberstellt, isch ziemli dicki Post! Und mer frogt sich: wenn de Augustus, als göttliche Sohn scho Friede bracht het und alles im Griff gha het, für was bruucht's denn do eigentli no en Jesus vo Nazareth? Werum das Chind do i dere Chrippe? Was bringt das Chind für e Rettig, wo de römische Kaiser, de mächtigsti Ma i de damalige Wält, ned het chöne bringe?

3. Von was rettet Jesus?

De Augustus het damals tatsächlich Rueh und Ordng is römische Riich bracht und das het zumene grosse Wirtschaftboom gfuehrt. Das isch en üssere Freide gsi und de het innerhalb vom Riich und a de Ussegränze mit viel Gwalt müesse gsicheret wärde.

De Friede, wo Jesus id Wält bracht het, isch aber ganz en andere Friede gsi: Er het eus en innere Friede bracht, en Friede, wo nur findt, wer sich mit sich, mit Gott und mit de Wält wot versöhne. De Friede wird dur de Engelschor akündet: «Ehr für Gott i de Höchi und Friede auf Erden, de Mänsche, won er Freud dra het. – oder: Friede auf Erden, für alli Mänsche, wo de Friede wänd.» D'Übersetzig isch a dere Stell ned ganz eidütig.

Das isch e churzi und prägnanti Zämfassig vom Programm, wo Jesus, als Retter, bringt: Er hilft eus, eusi Macht- und Grabekämpf ufz'geh, will gueti und tragendi Beziehige s'kostbarste Guet sind, wo mir uf de Wält chöned ha. Das tönt vielleicht banal. Aber am Schluss vom Läbe, wenn mir Bilanz ziehnd, wird das s'wichtigste si: dass ich mit dene Mänsche, won ich gärn gha han, e gueti, tragendi und bereinigi Beziehig han chöne ha.

Jesus het das konsequent gläbt. Er het de Mänsche gholfe, ihri Polarität und Gränze z'überwinde, damit sie wieder zunenand z'finde. De Schlüssel dezue isch Gott, will Gott isch ned polar (dual). I Gott hebed sich alli Polarität und Gagesätz uf. Dur das wird Friede überhaupt ersch möglich. Und wenn en Mänsch sich Gott ganz vertrauensvoll higeht, denn wird Gott e ihm gebore. Das isch d'Rettig, d'Erlösig, wo Jesus bracht het: Sie erlöst eus vo eus sälber und öffnet euse Horizont für s'grosse Ganze vo Gott. Das bringt innere Friede i euses Läbe und stärcht eusi Beziehige.

4. Diesen Frieden brauchen wir jetzt unbedingt

Wenn mir also uf d'Chrippe lueged, denn gsämmer det ned nur de Jesus, de Erlöser, sondern au eus. Gott chunt a Wiehnachte au i eus uf d'Wält.

Schliesslich singed d'Engel ja ned: «Friede uf Erde i dem einte, ganz spezielle Mänsch.» Sondern: «Friede uf Erde, dene Mänsche, wo de Wille zum Friede händ und demit gsägned sind.» Das isch e Mehrzahl, ned nur Jesus ellei. Das sind vieli. Das sind alli, wo sich ufmached und Friede wänd, mit sich, mit Gott und mit de Mänsche um sie ume.

Genau das hämmer im Momänt dringend nötig! Mer zerfleisched eus überall: i de Politik, i de Gsellschaft, i Fründschafte, e Beziehige und i de Familie. I dem Jahr sind so viel Fründschafte und Beziehige zerbroche, eifach will d'Asichte zu bestimmte Reizthema dermasse usenandergange sind. Wämmer das würkli? Wär's ned gschieder, mir würded

eus zämeraufe und die ideologische und politische Differenze überwinde, damit mir wieder chönd zämestah und die Krise zäme meistere?

Ich glaube, das isch nur möglich, wenn mir zersch i eus gönd und i eus drin die Polarität überwindet. Wenn mir eus vo festfahrende Positione lösed und wieder de Mänsch in Fokus rücket und eusi Beziehig zu ihm.

Damit mir de Friede i eus findet, muess Gott i eus gebore wärde. Für das isch d'Wiehnacht do und dorom isch es so wichtig, dass mir au das Jahr um jede Priis Wiehnachte fiired. Wiehnachte macht Versöhnig ersch möglich, will mir eusi Gränze spränged und dur Gott Friede findet.

A das döf sie die Chrippe dihei gärn erinnere. Und wenn sie sie wieder emal aluege und sich froged: Wer chunt do uf d'Wält? Es isch de Troubleshooter vo Gott, de CEO vo de Friedens AG und de talentiertisti Influencer, wo eus für Friede und Versöhnig i jedere Beziehig wot begeistere. De chunt da, i dere Chrippe uf d'Wält. Und wenn ich mich vo ihm la la inspierere, denn chunt Gott au e mir uf d'Wält. Und denn breitet sich i eusere Wält us, was d'Engel scho vor 2000 Jahr gsunge händ:

«Lob und Priis für Gott i de Höchi
und Friede auf Erden,
de Mänsche, wo vo ihm gsägned de Friede wänd.»

Amen